

Würdigung für Neutra

Schüler stellen die Quickborner Häuser des einstigen Star-Architekten in den Mittelpunkt eines Projekts

Von *Claudia Ellersiek*

QUICKBORN Zwischen Frust und Euphorie, Tradition und Innovation: Wer in Quickborn eines der Neutra-Häuser besitzt, steht vor der Herausforderung, die unter Denkmalschutz stehende Architektur, umgesetzt mit Materialien der 1960er Jahre, und die Anforderungen modernen Energiemanagements und Wohnens in Einklang bringen zu müssen. Schüler des Quickborner Elsensee-Gymnasiums (ESG) haben sich dieses Themas angenommen und das Spannungsfeld im Rahmen eines Projekts aufgearbeitet. Morgen werden die Ergebnisse ab 16 Uhr im Artur-Grenz-Saal, Am Freibad 3-11, präsentiert. An der Seite der jungen Leute stehen dann auch Vertreter der kooperierenden Initiativen wie der Richard J. Neutra Gesellschaft, des Landesamtes für Denkmalpflege Schleswig-Holstein und des Vereins Kulturerben.

„Neutras Erben: Schleswig-Holsteins unbekannt



Bungalow im Morgennebel: 67 Häuser dieser Art wurden in Quickborn gebaut. FOTO: ERDBRÜGGER

Moderne“ – unter diesem Titel haben sich die Zehntklässler zusammen mit Kunstlehrerin Laila Unger nicht nur mit der Biografie und der Philosophie des in Wien geborenen, lange in den USA lebenden und schließlich 1970 in Wuppertal gestorbenen Architekten Neutra beschäftigt. Sie würdigen seinen Anspruch, die Flachdachbungalows etwa durch breite Fensterfronten

in die Natur einzubetten, um so die Lebensqualität zu steigern. Und sie erinnern an die Verkaufsprobleme kurz nach Fertigstellung der Siedlung, die das Investorenmodell fast zu einem Flop hätte werden lassen. Schließlich sind sie der Frage nachgegangen, wie der Widerspruch zwischen Denkmalschutz und energetischer Sanierung von vielen der heutigen Bewohner aufgelöst wurde.

Barbara von Campe, Diplom-Ingenieurin im Dienst des Vereins Kulturerben, wird in das Thema einführen. Als Redner wurden Erster Stadtrat Klaus-Hermann Hensel (CDU), ESG-Schulleiter Michael Bülck und der Chef des Landesamtes für Denkmalpflege, Michael Paarmann, angekündigt. Die Teilnahme an der Veranstaltung steht allen interessierten Bürgern offen.